

ber 1912.  
ge.  
machen wir  
unsere liebe  
iegemutter  
Luz,  
im Alter  
g 11 Uhr  
rbliebenen:  
ber, nach.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen Inland.  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sicher entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Anstufung der Zeitung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 165.

Neuenbürg, Mittwoch den 16. Oktober 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

### Die Krise auf dem Balkan.

Belgrad, 14. Oktober. (Wolffs-Büro. Tele-  
gramm an den „Enztäler“, 1/6 Uhr abends.) Nach  
amtlicher Meldung haben heute früh 5 Uhr die  
türkischen Truppen die Grenze überschritten  
und die Serben bei Irsh angegriffen.

Athen, 14. Okt. (Wolffs-Büro. Telegramm  
an den „Enztäler“, 1/6 Uhr abends.) Die Regier-  
ung ließ der Pforte eine Note überreichen, welche  
die Freigabe der griechischen Handels-  
schiffe und Entschädigung der Eigentümer inner-  
halb 24 Stunden fordert.

Während die Montenegriner schon seit  
einigen Tagen im Kampfe stehen, der aber schon zu  
ihren Ungunsten auszufallen beginnt, haben Bul-  
garien, Griechenland und Serbien ihr Ulti-  
matum an die Pforte überreicht. An der serbi-  
schen Grenze wird schon gekämpft. Jeder Teil  
wirft dem andern vor, zuerst angefangen zu haben.  
Bulgarien fordert nichts mehr und nichts weniger  
als die sofortige türkische Abrüstung, Griechenland  
die Freigabe der beschlagnahmten griechischen Han-  
delschiffe und Entschädigung der Eigentümer inner-  
halb 24 Stunden. — Zugleich wird von Griechenland  
gemeldet: Athen, 15. Okt. Die Kammer trat  
gestern zusammen. Auch die kritischen Abgeord-  
neten waren anwesend. Ministerpräsident Venizelos  
erklärte formell, daß künftig nur noch eine einzige  
Kammer für Griechenland und Kreta bestehe. Das  
ist in deutschen Worten die Erklärung der Vereinig-  
ung Kretas mit Griechenland, die die Mächte nicht  
zugeben und zu deren Verhinderung die Kriegsschiffe  
schon unterwegs sind. Nach einem Privattelegramm  
äußerte der König zu einem Vertreter einer Groß-  
macht: Ich sehe keine Hoffnung auf Erhaltung des  
Friedens. Auch Ministerpräsident Venizelos ver-  
hehlte gestern nicht, daß der Krieg vor der Türe stehe.

Bukarest, 15. Okt. Nach einem Privattele-  
gramm wird Rumänien nicht mobilmachen.  
Es wird nur den letzten Jahrgang unter den Waffen  
behalten.

London, 14. Okt. Reuterbüro meldet aus  
Podgoriza: Nach einem Telegramm des Generals  
Bukotitsch (Montenegro) haben seine Truppen  
gestern die Höhe Bistrot bei Gussinje besetzt. Die  
Türken, die heftigen Widerstand leisteten, erlitten  
beträchtliche Verluste. Am nämlichen Tag haben die  
Montenegriner zwei weitere Stellungen der Türken  
besetzt. Die Verluste der Montenegriner seit Beginn  
des Krieges betragen 256 Tote und 800 Verwundete.

Belgrad, 15. Okt. Nach den aus Ristowah  
eingetroffenen amtlichen Nachrichten sind bei dem  
„Geplänkel“ an der türkisch-serbischen Grenze auf  
serbischer Seite 2 Mann getötet und 4 verwundet  
worden. Die türkischen Truppen haben sich über  
die Grenze zurückgezogen.

Konstantinopel, 15. Okt. Wie amtlich be-  
kannt gegeben wird, sind die türkischen Truppen  
in der Gegend von Gussinje zum Angriff überge-  
gangen, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten,  
und haben die Montenegriner über die Grenze  
zurückgeworfen. Die Verluste der Montenegriner  
sind beträchtlich. — Der Sultan hat gestern in  
Begleitung von Zivil- und militärischen Würden-  
trägern das Generalquartier besucht und eine Parade  
über die Truppen abgenommen, deren ausgezeichnete  
Haltung allgemein bewundert wurde. Der Parade  
wohnten der deutsche, der österreichisch-ungarische und  
der englische Militärattaché bei.

Wien, 15. Okt. Die „Neue Freie Presse“  
meldet aus Belgrad: Heute wird ein Regierungs-  
kommunique folgenden Inhalts verlautbar werden:  
Türkische Truppen haben die Grenze überschritten

und sich auf serbischem Gebiet verschanzt. Sie wur-  
den im Laufe des Nachmittags zurückgeschlagen,  
wobei wir einen Verlust von 2 Toten und 4 Ver-  
wundeten hatten. Die Regierung betrachte diesen  
Ueberfall aber nicht als casus belli, wohl aber als  
eine Provokation und einen Beweis der feindseligen  
Gesinnung der Türkei. Die Regierung ist gleichwohl  
entschlossen, in korrekter Reserviertheit die Antwort  
auf ihre gestrige Note abzuwarten.

Die offiziöse „Nordb. Allg. Ztg.“, welche bislang  
noch immer eine gewisse Zuversicht betreffs der  
diplomatischen Aktion der Mächte zur Ver-  
hinderung eines allgemeinen Balkankrieges belundete,  
geht nun auch zu den Pessimisten über. Das Ber-  
liner Regierungsblatt erklärt in seiner jüngsten  
Wochenschau, daß man sich irgendwelchen Erfolg  
von dieser Aktion nicht mehr versprechen könne, und  
betont, es komme jetzt nur noch darauf an, zu ver-  
hüten, daß die Mächte selber in die Balkanwirren  
hineingezogen würden, wofür ihr gemeinsam kund-  
gegebener Entschluß, keine Veränderung des territorialen  
Status quo auf dem Balkan zuzulassen, eine Ge-  
währ biete.

Nach auffälligem Jögern haben endlich die bul-  
garische und die serbische Regierung die den  
beiden Regierungen durch die Gesandten Oesterreich-  
Ungarns und Russlands in Sofia und Belgrad über-  
gebene gemeinsame Note der Großmächte, welche  
Bulgarien und Serbien vor kriegerischen Schritten  
warnt, beantwortet. Es ist dies am Sonntag abend  
geschehen; die betreffenden Antwortnoten enthalten,  
wie gemeldet wird, übereinstimmend die Forderungen  
der administrativen Autonomie für Mazedonien, Al-  
serbien und des Sandschat Novibazar, sowie der  
Stellung der Autonomie unter die direkte Kontrolle  
der Großmächte und der Balkanstaaten. Es gilt  
als ausgeschlossen, daß die Pforte diese Forderungen  
annehmen wird, und so steht denn nun auch der  
Ausbruch des Krieges vor den Türen.

### Englische Intrigen in den Balkanwirren.

Es kann kaum einem Zweifel mehr unterliegen,  
daß in den jüngsten Balkanwirren englische Intrigen  
und Machinationen tätig sind, um nicht nur einen  
neuen Kriegsbrand auf der Balkanhalbinsel, sondern  
möglichst auch einen europäischen Krieg zur Förderung  
der politischen Interessen Englands hervorzurufen.  
Diese in ihren letzten Zielen und innerstem Kern  
gegen Deutschland gerichteten Machenschaften Eng-  
lands zielen zunächst darauf, Rußland langsam in  
einen Balkankonflikt, der sich für die englischen Be-  
strebungen als am geeignetsten erwies, hineinzuzerren,  
dann Rußland auf die Gegnerschaft Oesterreich-  
Ungarns auf welche die russischen Interessen im  
europäischen Orient stoßen, hinzuweisen und so schließ-  
lich den Stein ins Rollen zu bringen. Und man  
muß gestehen, daß dieser Plan bis jetzt durchaus  
gelingen ist. Mit Hilfe englischen Goldes und  
englischer Versprechungen wurden die christlichen  
Balkanstaaten gegen die Türkei aufgestachelt, und  
noch während der russische Minister Sazonow als  
reisender Friedensapostel auf englischem Boden weilte,  
brach die neueste Balkankrise offen aus. Gleich-  
zeitig erfolgte die famose „Probemobilisierung“ des  
von England misstrauisch gegen Oesterreich-Ungarn  
gemachten Jarenreiches, und die Sache war nun im  
schönsten Gange. Es galt jetzt nur noch, die unter  
Führung der Herren Poincaré und Sazonow inszenierte  
diplomatische Vermittlungsaktion der Mächte zur Ver-  
hütung des drohenden Balkankrieges auf ein totes  
Geleis zu leiten, auch das ist den hinter den Kulissen  
arbeitenden Künftleern der skrupellosen englischen  
Diplomatie nur zu sehr geglückt. Die Verfahrenheit  
der Mächte bei ihren offiziellen Bemühungen, die  
Balkankrise zu beschwören, und der schlechliche Miß-  
erfolg, den hierbei die Mächte verzeichnen mußten,  
sind ganz zweifellos das Werk englischer Intrigen

und Machenschaften, und die heimlichen Drahtzieher  
jenseits des Kanals können sich vergnügt die Hände  
reiben, daß ihnen alles so nach Wunsch gegangen ist.  
Natürlich entspricht es auch völlig den englischen  
Plänen, daß inzwischen das kleine Montenegro flott  
und unverzagt gegen die Türkei bereits losgeschlagen  
hat, gestützt auf die geheimen Zusicherungen, welche  
es vom Newa- und Themsestrand höchst wahrschein-  
lich empfangen hat. Das Unheil nimmt also seinen  
Lauf, und wenn sich jetzt Bulgarien, Serbien und  
Griechenland zur tatkräftigen Unterstützung des monte-  
negrinischen Bundesbruders im Kampfe gegen die  
Türkei anschicken, so dürfte dies durchaus in das  
Rezept der unverantwortlichen Unraststifter an der  
Themse passen. Dann fehlte nur noch, um den  
Erfolg des englischen Intrigenspiels vollständig  
zu machen, die Umwandlung des Balkankrieges in  
einen europäischen Krieg, bei welchem das ränte-  
lustige Albion so recht im Trüben fischen könnte.  
Die weiteren Ergebnisse werden ja von selbst zeigen,  
ob den englischen Machenschaften auch die Erreichung  
dieses letzten Zieles gelingen wird, ob sie wirklich  
imstande sein werden, auf Grundlage der Balkan-  
wirren Rußland und Frankreich in einen Krieg gegen  
Oesterreich-Ungarn und Deutschland hineinzutreiben.  
Man kann nur hoffen und wünschen, daß ein solches  
entsetzliches Experiment, zu welchem sich der nackte  
Interessenegoismus Englands zu versteigen sucht,  
noch in letzter Stunde scheitern möchte, daß man in  
den maßgebenden Kreisen Rußlands und Frankreichs  
noch rechtzeitig erkennt, auf welches blutige Endziel  
die politischen Machenschaften ihres beiderseitigen  
englischen Entente-Freundes zusteuern!

Kaiser Wilhelm hat seinem Herbstaufenthalt  
im Jagdschloß Rominten und dann in Galdiner noch  
einen auf mehrere Tage berechneten Jagdbesuch in  
Hubertusstock nachfolgen lassen, wo er seit Sonntag  
früh mit der Kaiserin weilte. Im Laufe des ge-  
nannten Tages traf auch der Reichskanzler v. Beth-  
mann-Hollweg zum Vortrage beim Kaiser in  
Hubertusstock ein, was in erster Linie wohl mit der  
immer bedrohlicher werdenden Gestaltung der  
Balkanwirren zusammenhängen dürfte.

In Deutschland macht sich eine gewisse Strömung  
geltend, die die an sich verständliche Besorgnis der  
Inhaber von Wertpapieren dahin zu mißbrauchen  
suchen, daß sie die finanzielle Lage Deutsch-  
lands als besonders ungünstig hinstellen. Das  
entspricht durchaus nicht den Tatsachen. Wenn  
auch ein ungewöhnlich starker Kurssturz an der Börse  
infolge der künstlich genährten Bestürzung erfolgt ist,  
so sind doch die Kursstürze in Paris und in Wien  
noch erheblich größer.

Mit der Verbeugung vor Frankreich, das leider  
umsonst allen Eifer zur Erhaltung des Friedens  
aufgeboten habe, schließt eine Rundgebung der  
deutschen Regierung, welche die Besorgnis des  
Publikums vor einem Weltbrande beiseitigen soll.  
Die Rundgebung erscheint in der Form einer Ber-  
liner Meldung der „Adn. Ztg.“, wird vom „Wolff-  
schen Bureau“ weiter verbreitet und lautet: Nach  
der Entwicklung der letzten Tage kann es für nie-  
mand mehr eine Ueberraschung sein, wenn das von  
Heren Poincaré veranlaßte Vorgehen unmittelbaren  
Erfolg zur Verhinderung des Krieges unter den  
Balkanvölkern nicht mehr haben wird. Die Schuld  
an diesem wahrscheinlich gewordenen Ausgang wollen  
einige Blätter der zögernden Haltung der englischen  
Regierung zuschreiben, was unseres Erachtens jedoch  
zu weit geht. Vor allem ist nach hiesiger Auffassung  
daran festzuhalten, daß der Hauptzweck des Schrittes  
und der vereinbarten Haltung der Mächte erreicht  
ist. Auch bei Eintritt der anderen Balkanvölker in  
den Krieg ist ein Niegel dagegen vorgeschoben, daß  
der Brand weiter um sich greift und die Großmächte  
in direkte Mitleidenschaft zieht. Das Verdienst hier-  
für kommt sicherlich Herrn Poincaré zu.

ellen-  
ingen.



ätter  
nd Kunst.  
ei direkter  
l. 3.25  
und  
rober-  
ise 5  
ndien  
Redaktion,  
Ausstellung  
Blätter zu  
frei!

eiheue  
einrässer  
tend, zu Post  
versendet das  
u. M. 11.—,  
billiger, unter

Geissler,  
u a./r.,  
Schillerp laty).

nschreib-  
nd Privat-  
chule  
entzweil.)  
relficher.  
And. Fern-  
Unterrieh.  
tuttgart.



Berlin, 14. Okt. (Volfs-Bäro. Telegramm an den „Enztaler“, 1/6 Uhr abends.) Das Marine-Luftschiff „L 1“ ist heute nachmittag 3 Uhr 40 Min. in Johannistal gelandet.

Johannistal, 15. Okt. Das Marine-Luftschiff „L 1“ ist wohlbehalten in Johannistal eingetroffen, nachdem es Sonntag früh Friedrichshafen zur Vornahme der kontraktlichen Dauerfahrt verlassen hatte. Die Fahrt mit 21 Personen und vollständiger Ausrüstung ging über Fulda und Osnabrück nach Emden, von dort teilweise gegen einen Wind von 13 Sekundenmetern 11 Stunden lang quer über Nord- und Ostsee, dann über Lübeck nach Berlin. Von Friedrichshafen bis in die Hohenloher Ebene kam es in eine dicke Nebelschicht, die fast jede Orientierung verhinderte. Hinter Würzburg wurde das Wetter schon leichter und über dem Rhöngebirge hörte der Nebel auf. Bei der Durchkreuzung der Ostsee kamen die dänischen Blinkfeuer in Sicht. Nachdem Graf Zeppelin Kommandiert hatte, mußte das Schiff gegen einen starken Gegenwind ankämpfen. Lübeck wurde passiert und dann mit direktem Kurs nach Berlin gefegelt. Ueber dem Reichsmarineamt am Potsdamer Platz vollführte der „L 1“ einige Schleifen, dann setzte er die Fahrt nach Johannistal fort. Kurz nach 1/4 Uhr war nach Zurücklegung einer Gesamtstrecke von mehr als 1600 Kilometern die Fahrt beendet und wurde eine glückliche Landung vorgenommen. Die Befahrung machte trotz der langen Fahrt einen vortrefflichen Eindruck.

Berlin, 15. Okt. Das Marine-Luftschiff „L 1“ ist gestern vom Reichsmarineamt übernommen worden.

Berlin, 15. Okt. (Privat-Tele.) Der sozialdemokratische Parteivorstand veröffentlicht im „Vorwärts“ einen Aufruf an die Parteigenossen gegen den Balkankrieg und gegen einen Weltbrand, der daraus leicht entstehen könnte. Es heißt darin, daß die Völker aller durch den Krieg bedrohten Länder den Krieg verabscheuen und entschlossen seien, seinen Ausbruch zu verhindern. Ferner wird zu wichtigen Demonstrationen für den Weltfrieden aufgerufen.

Karlsruhe, 12. Okt. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission wurde der Vertrag, den die Regierung mit der Oberheinischen Elektrizitätsgesellschaft (O. E. G.) in Mannheim abgeschlossen hat, über Stromabnahme und gegenseitige Ausbilde, sowie die Bedingungen für diese Stromabgabe beraten und gutgeheißen, desgleichen die Musterverträge für Gemeinden, die mit Gesellschaften wegen Elektrizitätsversorgung abschließen wollen und zwar für die beiden Fälle, daß die Gemeinde das Verteilungsnetz selbst baut oder durch die Gesellschaft bauen läßt. Sodann ging man an die Beratung des Gesetzesentwurfs. Zum Schluß wurde das ganze Gesetz einstimmig angenommen, ebenso die Forderung der ersten Rate. Dabei war man sich darüber einig, daß das Murgwerk mit aller Beschleunigung gebaut werden soll.

Wien, 12. Okt. Während der heutigen Sitzung des Heeresauschusses der österreichischen Delegation machte der Ministerpräsident Graf Stürgkh den Kriegsminister Ruffenberg auf das Gerücht über eine teilweise Mobilisierung aufmerksam. Der Kriegsminister entgegnete: Es ist kein wahres Wort daran, es ist gar nichts geschehen. Es ist in der ganzen Monarchie kein Mann einberufen worden.

New-York, 15. Okt. In Milwaukee schoß ein Sozialist auf Roosevelt und verletzte ihn leicht an der Brust. Ohne sich ärztlich untersuchen zu lassen, sprach Roosevelt trotzdem fast eine Stunde in einer Versammlung, dann wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Wunde ist nicht gefährlich.

### Württemberg.

Stuttgart, 14. Okt. Das Gesamtkollegium der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung in Anwesenheit des Vorstandes der Weinbauversuchsanstalt, Prof. Dr. Reißner-Weinsberg, mit der von der Fortschrittlichen Volkspartei gegebenen Anregung der Erlassung eines Notgesetzes im Sinne der Zulassung einer über die Schranken des Weingesetzes ausnahmsweise hinausgehenden Zulassung des heutigen Weins. Die Darlegungen des Sachverständigen gingen, nach dem Staatsanzeiger, kurz dahin: die 1912er Traubensäfte haben einen Mangel an Zucker und ein Uebermaß an Säure. Die in der Weinbauversuchsanstalt vorgenommenen Untersuchungen haben ergeben, daß die Säuregehalte im allgemeinen bei etwa 17—19‰ liegen und daß die Gesamtweinsteinsäure-Gehalte ebenfalls hoch sind, bis

6,60‰. Von Natur aus tritt nun in solchen unreifen Traubensäften ein kräftiger Säurerückgang ein, der einmal auf der starken Ausscheidung von Weinsäure und andererseits auf der Zerlegung der unreifen Apfelsäure in Milchsäure und Kohlensäure beruht. Der letztgenannte Säureabbau läßt sich künstlich beschleunigen durch erhöhte Gärtemperatur, durch Aufwärmen der Gese, durch Hinausschieben des ersten Abstichs und durch schwaches Einbrennen der Weine beim Abstich. Durch diese Vorgänge in Verbindung mit der nach § 3 des Weingesetzes gestatteten Verbesserung wird der Säuregehalt auch der 1912er Weine voraussichtlich ein normaler oder fast normaler werden. Sollte je diese Erwartung nicht voll eintreten, so stehen den Interessenten nach dem Weingesetz zwei weitere Mittel zur Verfügung, um den Säuregehalt noch wesentlich herabzusetzen, nämlich einmal die Entsäuerung der jungen Weine mit kohlensaurem Kalk nach § 4 und der Verschnitt der Weine mit säurearmem Wein nach § 2 des Weingesetzes. Aus den dargelegten Gründen kann eine Aenderung des § 3 des Weingesetzes für die diesjährigen Weine vom technischen Standpunkt aus nicht befürwortet werden. Diesen Ausführungen wurde allgemein zugestimmt und es ging die einstimmige Anschauung des Kollegiums dahin, daß eine ausnahmsweise Zulassung weitergehender als der nach dem Weingesetz zulässigen Zulassung weder ein Bedürfnis bilde, noch im Interesse unserer Weinbauern gelegen sei.

Stuttgart, 15. Okt. Die Rekruten der Infanterie und Artillerie rückten heute ein. Von den hiesigen Regimentern waren Empfangskommandos nach dem Hauptbahnhof gestellt. Die für das Infanterieregiment Nr. 126 Ausgehobenen hatten sich hier zu sammeln und wurden mit Sonderzug nach ihrem Garnisonsort Straßburg verbracht.

Stuttgart, 15. Okt. Das von der Stuttgarter Fleischereinnung aus Holland eingeführte Vieh und Fleisch (zwei Wagen Fleisch und 1 Wagen geschlachtete Schweine) und Vieh (34 Ochsen, 2 Rinder und 12 Ferkel) wurde heute an die Metzger verlost. Das Fleisch ist sehr schön ausgefallen und die Tiere haben sich sehr gut schlachten lassen. Die Wirkung dieser ausländischen Einfuhr, die nur vorübergehend sein wird, macht sich bereits geltend: die städtische Fleischpreiskommission hat nämlich beschlossen, den Ladenpreis für Ochsen- und Rindfleisch auf 85  $\frac{1}{2}$  festzusetzen. Auch das Schweinefleisch wird billiger verkauft werden. Infolge der vermehrten Nachfrage verschiedener Stadtverwaltungen auf den holländischen Viehmärkten haben natürlich die Preise angezogen, sodaß eine weitere Einfuhr von Vieh und Fleisch aus Holland zu den gegenwärtigen günstigen Bedingungen sehr in Frage gestellt ist.

Landtagskandidaturen, 15. Okt. Der bisherige Zentrumsabgeordnete für den Bezirk Gorb, Reßler, der trotz der offiziellen Zentrumskandidatur in seinem Bezirk wieder kandidieren wollte, hat, der „Rottenburger Zeitung“ zufolge, auf der Landesversammlung der Zentrumsparthei in Oberndorf die Erklärung abgegeben, von einer jeglichen Kandidatur, sei es für das Zentrum oder für irgend eine andere Partei, Abstand zu nehmen. — Die Konservativen und der Bund der Landwirte haben als Kandidaten für Ludwigsburg-Amt den Landwirt Pfuderer von Eglosheim, für Böblingen den Oekonomie Rornung, für Münsingen Gutbesitzer Dr. Mülling aufgestellt. — In Reutlingen-Amt sollen die Konservativen und der Bund der Landwirte beabsichtigen, den Kulturmeister Knapp als Kandidat aufzustellen.

Ulm, 14. Oktober. (Zur Landtagswahl.) Der bisherige Abgeordnete, Landwirtschaftsinspektor Ströbel, ist vom Bund der Landwirte als Landtagskandidat für den Wahlkreis Ulm-Amt wieder aufgestellt worden.

Spaichingen, 14. Oktober. Die gestern in Albingen abgehaltene Vertrauensmännerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei hat einstimmig beschlossen, die Landtagskandidatur für den hiesigen Bezirk dem Generalsekretär Eugen Roth in Stuttgart anzutragen. Roth hat angenommen.

Kalen, 14. Okt. In der Bezirksversammlung der Zentrumsparthei wurde der seitliche Landtagsabgeordnete Rembold einstimmig wieder als Kandidat für die kommende Landtagswahl aufgestellt. Der weitere Verlauf der Versammlung, in der Rembold sprach, gestaltete sich zu einer großen Vertrauensfundgebung für den verdienten Abgeordneten, der seit 18 Jahren den Bezirk vertritt.

Friedrichshafen, 14. Okt. Die vorzeitige Abbrechung nach 31 Stunden der auf 38 bis 40 Stunden in Aussicht genommenen großen Fahrt des Marine-

Luftschiffes „L 1“ ist deshalb erfolgt, weil dem Luftschiff auf radio-telegraphischem Wege von einer Station an der Nordsee eine Warnung vor schlechtem Wetter zugegangen war. Glänzend bleibt die Leistung immerhin noch, denn sie ist ein Rekord. Gerade zu erstaunlich ist die Ausdauer des greifen, aber unverwundlichen Grafen Zeppelin, der die Fahrt von Anfang bis zu Ende mitgemacht und den größten Teil der Zeit über persönlich geleitet hat.

Friedrichshafen, 15. Okt. Wie verlautet, wird die Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft in Wädle eine weitere Bestellung des Reichs-Marineamts auf einen Luftkreuzer erhalten, da die Fahrten mit dem ersten Marine-Luftschiff, insbesondere die große Dauerfahrt, den Anforderungen der Heeresverwaltung in jeder Weise entsprochen haben.

Pfullingen, 14. Okt. Gestern abend gegen 1/10 Uhr und heute früh zwischen 4 1/4 und 4 1/2 Uhr wurden hier leichte Erdstöße verspürt, die keinen Schaden anrichteten.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 15. Okt. (Privat-Tele.) Wie wir hören, beflügelt es sich, daß von Frankreich die Anregung zur Einberufung einer Konferenz nach Konstantinopel ergangen ist. Wir glauben nicht, daß im gegenwärtigen Zeitpunkt, wo der Krieg auf dem Balkan begonnen hat, und die Ereignisse sich überlagern, die Ausführung dieser Anregung möglich ist. Immerhin scheint es noch dankenswert, daß Frankreich von neuem einen Schritt unternimmt, der dazu angetan ist, die Mächte nicht nur für den Augenblick, sondern auch für künftige Möglichkeiten in ständiger Fühlung zu halten.

Paris, 15. Okt. (Agence Havas.) Ministerpräsident Poincaré ist auch weiterhin diplomatisch sehr tätig und bleibt mit den Vertretern der Großmächte in täglichem Verkehr. Heute empfing er die Botschafter Oesterreich-Ungarns, Italiens, der Türkei und zweimal den russischen Botschafter.

Wien, 15. Okt. Nach einem Bericht der politischen Korrespondenz hat Delcassé angeordnet, eine Schiffsdivision des Mittelmeergebietes in Bereitschaft zu setzen. Diese Maßnahme stehe im Zusammenhang mit der ersten Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 15. Okt. Die Pforte hat beschlossen, ihre Gesandten in Sofia, Belgrad und Athen abzurufen und nur einen Sekretär zur Bewachung der Archive dort zurückzulassen.

London, 15. Okt. Minister Lloyd George gibt bekannt, daß er mit Rücksicht auf die Balkankrise die geplante steuerpolitische Agitation aufgeschoben habe.

Rom, 15. Okt. Die Agenzia Stefani meldet: Heute abend um 6 Uhr wurden in Ouchy die Friedenspräliminarien unterzeichnet.

New-York, 15. Okt. Präsident Taft hat gestern die auf dem Hudson versammelte Atlantische Flotte besichtigt. — In einer Rede bei einem Festmahl zu Ehren der Flottenoffiziere erklärte Präsident Taft, die Vereinigten Staaten müßten in jedem Jahre zwei Panzerschiffe bauen, bis eine allgemeine Abrüstung durchgeführt werde. In Bezug auf den Panamakanal sagte Präsident Taft, die Vereinigten Staaten haben den Panamakanal befestigt und werden seine Neutralität allen Nationen gegenüber aufrecht erhalten mit Ausnahme des Feindes der Vereinigten Staaten.

New-York, 15. Okt. Zu dem Anschlag auf Roosevelt wird noch gemeldet: Die Kugel sitzt in der Brust, hat aber die Lunge nicht berührt. Roosevelt konnte nach Chicago gebracht werden. Die Wunde soll gefährlicher sein, als man zuerst annahm.

### Voraussetzliche Witterung.

Der neue Luftwirbel hat sich nach Schweden gewandt und bekommt Nachschub, während der Hochdruck nach Südwesten weicht. Nach kurzer Wiederanhäufung wird nun weiterhin vorwiegend bewölkt, etwas regnerisches Wetter, verbunden mit mäßig kühler Temperatur die Herrschaft erlangen.

### Reklameteil.

Auf nicht einmal 1 1/2 Pf. stellt sich eine Tasse Rehmer's Englische Mischung (M. 3.20 das Pfd., 100 Gr.-Paket M. 0.70). Trotzdem ergibt diese Mischung einen feinen, kräftigen Tee von vorzüglichem Geschmack und findet das Lob aller Kenner. Proben und Angabe der Rehmer's Tee-Niederlagen durch die Zentrale Frankfurt a. M.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Rees, für den Inseratenteil: G. Conradt in Reutlingen.

Siehe zweites Blatt.

**Brennholzversteigerung des Forstamts Kallendronn in Gerusbad. Freitag den 18. Oktober 1912, vormittags 11 Uhr im Gasthaus zu Kallendronn.** Aus Domänenwald-Abteilungen 12, 33, 53, 62, 68, 82, 85: 635 Ster Nadelholzschreiter und -Frügel und 157 Ster Nadelholzreisfrügel. Die Forstwärter Lauer in Dürrensch, Rheinschmidt in Brotenau, Dientel in Kallendronn und Schultzeiß in Rombach zeigen das Holz vor.

Neuenbürg.

**Am Donnerstag den 17. Oktbr. d. J., abends 5 Uhr** werden auf dem Rathaus

**die Stadt. Calwiesen,**

sowie das sogen.

**Schnepp'sche Feld an der Wildbaderstraße** auf 10 Jahre im öffentlichen Aufsteig **verpachtet.**

Die Bedingungen können auf der Stadtpflege-Kanzlei eingesehen werden.

Liebhaber werden hiemit eingeladen.

Den 4. Oktober 1912. **Stadtpflege: Knobel.**

**Wildbad.**

Infolge von Grabarbeiten ist die **Rödig-Karlstraße vom Gasthaus zum „Anker“ bis zur Postbrücke für Fuhrwerke** jeder Art in der Zeit vom **Dienstag den 15. Oktober bis Samstag den 19. Oktober ds. Jrs.**

**geschlossen.**

Wildbad, den 15. Oktober 1912.

**Stadtschultheißenamt:**  
Bäzner.

**Zwangs-Versteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die auf **Marlung Calmbach** belegenen, im Grundbuch von Calmbach, Heft Nr. 828, Abt. I Nr. 1-4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Junng Jakob Friedrich Seyfried,** Maurers in Calmbach, und seiner Ehefrau **Pauline Wilhelmine,** geb. Barth, daselbst, eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 286	1 a 55 qm Wohnhaus und Hofraum an der Viehgaße mit	
Parz. Nr. 121/1	1 a 89 qm Gras- und Baumgarten in Fuchsgärten,	
" " 121/3	31 qm Gemüsegarten, gemeinberätlicher Schätzungswert 9000 M	
" " 736	11 a 50 qm Acker am Hengstberg .	200 "
		zusf. 9200 M

**am Montag den 2. Dezember 1912, nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathause in **Calmbach** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Mai 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 8. Oktober 1912.

**Kommissär:**

**Gerichtsnotar Oberdorfer.**

**Frische, eigene**

**Rotweinfässer**

ca. 225 Liter haltend, zu Most sehr gut geeignet, versendet das Stück zu **M. 7.50 u. M. 11.-**, bei Mehrabnahme billiger, unter Nachnahme

**Wilhelm Geissler,**  
Eßlingen a. N.,  
Telephon 128 (Schillerplatz).

**Contobüchlein**

empf. die G. Meck'sche Buchdr.



**Thurmayer's Backpulver u. Vanillinzucker**

in Pak. von 10 Pfg. an sind die **allerbesten** Rohstoffe und mit **Gratisrezepten** (großes Rezeptbuch 25 Pfg.) immer frisch zu haben in **Neuenbürg** bei **Wilh. Fless.**

**Städtisches Arbeitsamt Pforzheim.**

Westl. Karl-Friedrichstraße 86. **Kostenlos**

**Stellenvermittlung!**

Gesucht werden per sofort oder später bei den höchsten Löhnen:

- Mädchen,**
- Mädchen für alle Hausarbeit,**
- Zimmermädchen und**
- Küchenmädchen für Wirtschaften.**

**Kräftiger Junge**

kann in die Lehre treten bei

**Wilhelm Brißach,**

Sattler, Tapezier und Möbel-Handlung,

Ettingen i. B., Rheinstraße 85.

**Jainen.**

Im Wege der Zwangsversteigerung werde ich am **Donnerstag den 17. d. M., vorm. 10 Uhr**

**2 Kühe**

öffentlich gegen Barzahlung versteigern, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen sind.

Gerichtsvollz. **Vott, Wildbad.**

**Schömburg.**

Unterzeichnete setzt eine junge



**Fahrtuh mit Kalb**

dem Verkauf aus.

**M. Vertsch** b. „Lamm“.

**Wie man Schuhe und Stiefel behandelt!**

Um das Leder dauerhaft zu erhalten und den Schuhen einen eleganten Hochglanz, der bei jedem Wetter anhält, zu verleihen, trage man von der überall erhältlichen **Schuhcreme Pilo** nur ganz wenig auf und reibe alsdann mit einer weichen Bürste glänzend. Pilo ist sehr fett, nimmt kein Wasser an, ist sehr sparsam im Verbrauch und glänzt im Augenblick wunderbar.

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.**

Nachdem die Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft einen Staatsbeitrag zur Verteilung von Preisen für die besten **Zuchteber** des Bezirks gewährt und der landwirtschaftl. Verein auch seinerseits Mittel für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat, wurde auf Grund des Ergebnisses der Ueberschau für gute Zuchteber der für die Verhältnisse des Bezirks besonders geeigneten **Yorkshire-Rasse** und des veredelten **Landflehweins** Preise zuerkannt:

<b>Friedrich Höder,</b> Feldrennach . . .	40 M
<b>Jakob Ochs,</b> Pfingweiler . . .	40 "
<b>Friedrich Sieb,</b> Bernbach . . .	35 "
<b>Gruß Kull,</b> Neusag . . .	35 "
<b>Friedrich Bürkle II.,</b> Contweiler . . .	30 "
<b>Jakob Faah,</b> Schwann . . .	30 "
<b>Gottlieb Bürkle,</b> Ottenhausen . . .	25 "
<b>Philipp Merkle,</b> Rotensol . . .	25 "

zusf.: 260 M

Den 12. Oktober 1912.

**Vereinsvorstand:**

gez. Regierungsrat Hornung.

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.**

**Saat-Getreide.**

Von dem durch den Verein bezogenen Saatgetreide für die Herbstsaat ist noch ein kleiner Posten von

**Peltuser Winterroggen** (erste Abfaat) und

**Strubes Squarehead-Winterweizen** (erste Abfaat)

unverwendet.

Die Abgabe erfolgt preiswert durch **Oberamstierarzt Wöpple** und es werden von diesem **neue Bestellungen** — solange der Vorrat reicht — entgegengenommen und erledigt.

Im Hinblick auf die schlechte Einbringung der Getreideernte wird den Landwirten auch bei diesem Anlaß ein Saatgutwechsel dringend empfohlen.

Den 15. Oktober 1912.

**Vereinsvorstand:**

gez. Regierungsrat Hornung.

**Zahnpraxis Zittel**

**Wildbad**

Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldener Stern.

**Erstes u. ältestes Atelier am Platze.**

Sprechzeit: 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.

Sonntags von 9-2 Uhr.

Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

**Es ist ein Glück,**

daß für die unerschwinglich teure Butter ein vollwertiger Ersatz vorhanden ist in der Pflanzen-Butter-Margarine „Palmona“. Palmona ist im Geschmack und Geruch von bester Süßrahmbutter nicht zu unterscheiden.

Probieren geht über Studieren!



Neuenbürg.  
Ende dieser Woche trifft  
**neuer Kappelrodecker Weißherbst**  
und Mitte nächster Woche  
**neuer Hessigheimer Rotwein**  
für mich ein.  
**Emil Meisel.**

**Mädchen-Sweaters**  
**Knaben-Sweaters**  
sowie  
**Sweater-Anzüge**  
neue aparte Formen, alle Farben,  
sehr preiswert.  
**Fritz Schumacher**  
Pforzheim, Leopoldstr. 1.  
NB. Sonntags ist mein Geschäft geschlossen.

**Pforzheim.**  
**Wirtschafts-Eröffnung und -Empfehlung.**  
Meinen verehr. Landsleuten von hier und Umgebung zur  
gefl. Kenntnis, daß ich am 1. Oktober die am Marktplatz gelegene  
**Schanke zum „Stuttgarter Hof“**  
Meßgerstraße 1, pachtweise übernommen habe.  
Mein eifriges Bestreben wird es sein, meine werten Gäste  
mit nur **guten Speisen und Getränken** zu bedienen. Ich  
bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen  
zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Fr. Schumacher**  
früher zur „Schillerstube“.  
NB. Empfehle meinen **gut bürgerlichen**  
**Mittags- u. Abendtisch.**

**Schotterwerk Gnzberg**  
mit elektrischem Kraftbetrieb.  
**Betonies und Straßenschotter**  
wird fortwährend abgegeben.  
Gleich empfehlen wir unseren **selbstfahrbaren**  
**Steinbrecher**  
zum Vermieten.

Viele Anerkennungs-schreiben!  
**Ia. Schweineschmalz**, garant. rein,  
versendet in Emailgefäßen: als Wassereimer, Ringhafen, Wasser-  
hafen, Teigschüsseln und Schwenkesseln 20, 30, 40 und 50 Pfd.  
enthaltend das Pfd. zu 78 f. Blechdose 10 Pfd. 8 f. franko. Bei  
100 Pfund das Pfund 75 f. gegen Nachnahme.  
**Ia. Rauchfleisch**,  
mild gesalzen und gut geräuchert, versendet gemischt in Rippen,  
Bauchlappen und Schinkenfleisch bei 25 Pfd. 1 f. 10 f., bei 12 Pfd.  
1 f. 15 f. gegen Nachnahme.  
**Gottlob Oettle, Kirchheim-Teck,** Württem-  
berg.

Neuenbürg.  
**Gabelberger**  
**Stenographen-Verein.**  
Der Anfänger- und  
Fortbildungs-Kurs  
beginnt am  
**Mittwoch den 23. Oktober**  
abends 7/9 Uhr  
im Zeichenaal. Anmeldungen  
können dort noch gemacht werden.

Neuenbürg.  
**Schellische! Cablian!**  
**Rotzungen!**  
in lebendfrischer Ware bis Frei-  
tag eintreffend, empfiehlt  
Tel. 61. **Karl Mahler.**

Schömburg.  
**Freitag den 18. Oktober**  
**Mehel-**  
**Suppe,**  
wozu freundl. einladet  
**Friedr. Viehleiter**  
zur „Krone“.

Calmbach.  
**Ein schwarzer Spiber**  
ist mir **zugelaufen**  
und kann derselbe  
gegen Einrückungs-  
gebühr und Futter-  
geld innerhalb 8 Tagen abgeholt  
werden.  
**Fritz Hauselmann,**  
Eisenhändler.

Oberlengenhardt.  
Ein mir **zugelaufener**  
**Schäfer-Hund**  
(Hündin) kann inner-  
halb 8 Tagen nach Erfag von  
Futtergeld und Ausschreibungs-  
kosten von dem rechtmäßigen  
Eigentümer abgeholt werden.  
**Gottlieb Stahl.**

**Millionen**  
gebrauchen gegen  
**Husten**  
Heiserkeit, Katarrh, Ver-  
schleimung, Krampf- und  
Reizhusten

**Kaiser's Brust-**  
**Caramellen**  
mit den... 3 Tannen!  
**6100** not. begl. Zeugnisse  
von Ärzten und  
Privaten verbürgen  
den sicheren Erfolg.  
**Ausserst köstliche und**  
**wohlschmeckende Bonbons.**  
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei: W. H. Fleh und  
W. H. Rauber, Wildbader-  
straße 213, in **Neuenbürg**;  
W. H. Tränkle, Apoth. und  
W. H. König in **Herrenalb**;  
Joh. Barth und Alb. Steg-  
maier in **Höfen**; Friedrich  
Bucher, W. H. Zöcher und  
Gans Grunder, Drog. in  
**Calmbach**; Em. Bucher in  
**Langenbrand**; Fr. Rösch  
in **Schömburg**.

Oberhausen, 16. Oktober 1912.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während  
der Krankheit und dem Hinscheiden unserer  
I. Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter  
**Frau Regine Ahr, geb. Lüh,**  
sowie für die Kranzspenden und die Be-  
gleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen ihren  
herzlichsten Dank aus  
**die trauernden Hinterbliebenen.**

**Gelegenheitskauf!**  
Eine grosse Partie  
**Kinder-Sweaters**  
fürs Alter von 2 bis 16 Jahren  
alle Grössen  
zum Durchschnittspreis **75 Pfg.**  
von  
**Fritz Schumacher,**  
Pforzheim, Leopoldstrasse 1.  
NB. Sonntags ist mein Geschäft geschlossen.

**Anlehen und**  
**Sparanlagen**  
welche vom Tage der Einlage  
ab mit 4% verzinst werden,  
nimmt von Mitgliedern wie von  
Nichtmitgliedern entgegen  
**Gewerbebank Neuenbürg**  
e. G. m. u. H.

**Für Handwerker und**  
**Gewerbetreibende!**  
Bücherabschlüsse und Führung  
der Geschäftsbücher, Korrespon-  
denzen usw. besorgt gewissenhafter  
und bestempfohlener Kaufmann  
pünktlich und billig.  
G. H. Offerten unter Nr. 304  
an die Exped. ds. Blattes erbeten.

**Persil**  
wäscht  
selbsttätig  
und  
müheles!  
Bestes selbsttätiges  
Waschmittel  
**Erprobt u. gelobt!**  
Echtlich nur in Original-  
Paketen, niemals lose.  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Allein. Fabr. auch d. allbesten  
**Henkel's Bleich-Soda**

**Verloren**  
ging am Sonntag abend auf der  
Strasse zwischen Langenbrand  
und Waldrennach eine **schwarze**  
**Samttasche**. Inhalt: Porte-  
monnaie und Taschentuch.  
Abzugeben gegen Belohnung  
in der Exped. ds. Blattes.

**! Zwetschgen!**  
auf Kirchweih  
hat zu verkaufen  
**Feinbäckerei Theurer**  
... **Schömburg.** ...

**Karl Scheid, Pforzheim**  
Gymnaslumstr. 16 :: Teloph. 1527  
**Klaviertechniker**  
empfiehlt sein reichhaltiges  
:: **Piano- und** ::  
**Harmonium-Lager**  
zu Kauf, Tausch und Miete zu  
reellen Preisen.  
**Klavierstimmen u. Reparaturen**  
pünktlich und solid.  
**Eigene Reparaturwerkstätte.**

**Ansichts-**  
**Postkarten**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
**G. Wech'sche Buchhandlg.**

